

Therese Dahn (1845-1929)

Zorn.

Beschüttet mich mit Eurem Haß und Spotte
Und scheltet und verdammt: ich trag' es gern;
Doch meiner Seele Heiligthum und ihrem Gotte,
Unfreundliche Bedränger, bleibet fern!

5

Ja, raubt sie mir, des Lebens schönste Stunden,
Zerstört, was Ihr nicht kennt: ein heißes Glück;
Jedoch vor dem, was ich so wahr empfunden,
Verstummt und weicht gesenkten Blicks zurück!

10

Ich will sie freudig tragen, all' die Schrecken,
Die mir gescheh'n nach *Eures* Willens Lauf,
Doch wagt Ihr's, lästernd meinen Zorn zu wecken:
Erbebt! denn mit ihm steht die Rache auf!

(87 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dahn/gedichte/gdda3b39.html>